



Einladung zur Preisverleihung

24. Juni 2021

Die Veranstaltung findet digital statt.

Grußwort der Schirmherrin

Deutschland ist Innovationsland. Tag für Tag entstehen überall in unserem Land neue Ideen, fortschrittliche Technologien und innovative Produkte und Dienstleistungen, die unsere Lebensqualität verbessern und Fortschritt ermöglichen. Das liegt in erster Linie an unseren herausragenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, an ihrer Innovationskraft und ihrem Forschergeist.

Ich bin daher überzeugt: Die Investition in die klügsten Köpfe ist eine Investition in die Zukunft. Dies hat unsere Antwort auf die Covid-19-Pandemie eindrucksvoll bewiesen. Zusammen mit den Forscherinnen und Forschern können wir auch die weiteren großen Herausforderungen unserer Zeit meistern: den Klimawandel und die Digitalisierung. Die Wissenschaft hilft uns auch die Frage zu beantworten, wovon wir künftig leben wollen und wie wir uns im internationalen Wettbewerb behaupten können.

Es ist darum entscheidend, schon junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu fördern und zu motivieren. Der renommierte Klung-Wilhelmy-Wissenschafts-Preis für Chemie und Physik hat sich diesem wichtigen Ziel verschrieben. Mit ihm werden wissenschaftliche Spitzenleistungen und beginnende Karrieren ausgezeichnet, die schon manches Mal bis zum Nobelpreis führten. Ich bin der Otto-Klung-Stiftung und der Dr. Wilhelmy-Stiftung für ihr großes Engagement daher sehr verbunden.

Die Preisverleihung des Jahres 2020 ist wegen der mit Covid-19 verbundenen Einschränkungen verschoben worden. Daher freue ich mich nun, dass die Preisverleihung nachgeholt und eine herausragende Chemikerin für ihre beeindruckende Forschung ausgezeichnet werden kann.

Ihr gratuliere ich ganz herzlich. Sie zeigt, wie stark der Forschungsstandort Deutschland ist. Für ihre weitere Arbeit wünsche ich alles Gute und viel Erfolg und Mut.



Foto: Bundesregierung / Guido Bergmann

Anja Karliczek
Mitglied des Deutschen Bundestages
Bundesministerin für Bildung und Forschung

Die Otto-Klung-Stiftung
an der Freien Universität Berlin
und die Dr. Wilhelmy-Stiftung
laden herzlich ein
zur feierlichen Verleihung des

Klung-Wilhelmy-Wissenschafts-Preises 2020

an

Frau Prof. Dr. Franziska Schoenebeck

Professorin für Chemie
RWTH Aachen

Mit diesem Preis wird ihre zukunftsweisende Forschung auf den Gebieten der organischen Synthese, der Katalyse und der computergestützten Aufklärung von Reaktionsmechanismen gewürdigt.

Donnerstag, 24. Juni 2021
um 17.30 Uhr

Die Veranstaltung findet digital statt.

Anmeldung erbeten bis zum **21. Juni 2021** unter
www.klung-wilhelmy-wissenschafts-preis.de

Preisträgerin 2020

Prof. Dr. Franziska Schoenebeck ist Professorin für Organische Chemie an der RWTH Aachen Universität. Von 2001-2004 studierte sie Chemie in ihrer Heimatstadt Berlin an der Technischen Universität und in Glasgow. Von 2004-2008 promovierte sie bei Prof. John A. Murphy an der University of Strathclyde in Glasgow, UK, in experimenteller organischer Chemie. Nach zwei Jahren an der UCLA in Kalifornien, wo sie bei Prof. Kendall N. Houk anging, mit Computersimulationen zu arbeiten, zog es sie 2010 an die ETH Zürich, um ihre unabhängige Forschungskarriere zu starten und ihren Arbeitskreis aufzubauen. 2013 folgte sie einem Ruf nach Aachen auf eine W2 Professur und wurde 2016 dort auf einen Lehrstuhl berufen. Sie wurde mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet, u.a. erhielt sie einen ERC Starting Grant (2015-2020) und einen ERC Consolidator Grant (2020-2025), den ADUC Preis (2012) und den ORCHEM Preis (2014) der Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V. und den Dozentenpreis des Fonds der Chemischen Industrie 2014. Sie ist mit einer Reihe von Namensvorlesungen geehrt worden (u.a. 2021 Streitwieser Lectureship an der UC Berkeley, 2019 Boehringer-Ingelheim-MIT Lectureship am MIT in den USA). Ihre Forschung ist an der Schnittstelle von synthetisch-organischer, mechanistischer und computergestützter Chemie angesiedelt, mit besonderem Fokus in der homogenen Metallkatalyse.



Bildquelle: privat

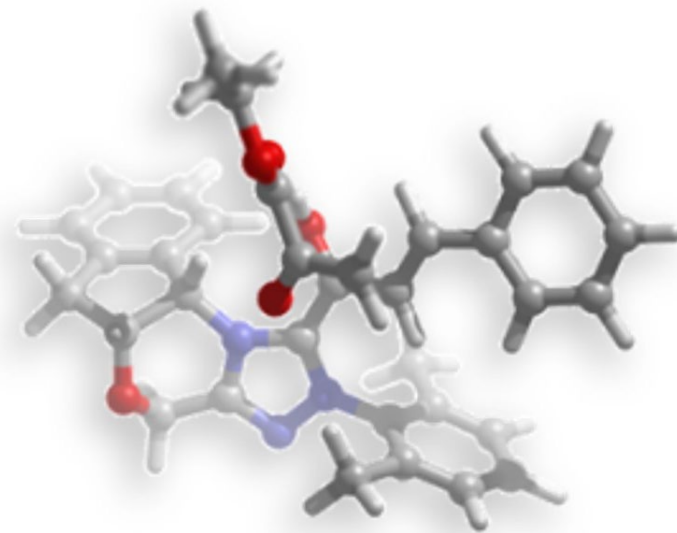
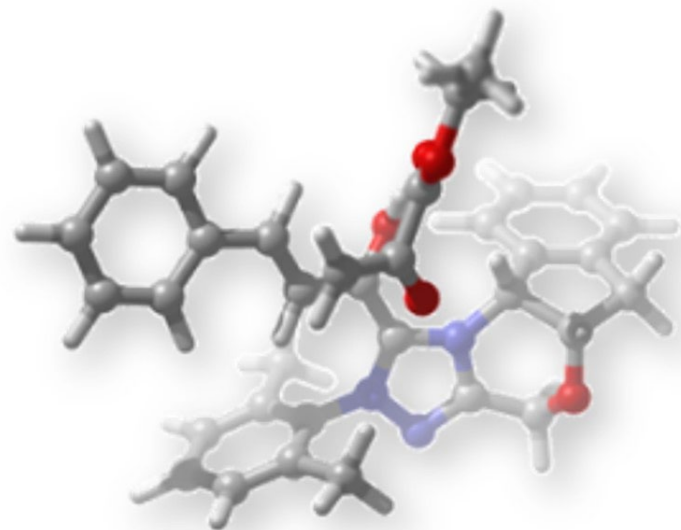
Die Preisträger

Preisträger Chemie

Philipp Kukura, 2018
Stephan A. Sieber, 2016
Hans Jakob Wörner, 2014
Tobias Ritter, 2012
Stefan Hecht, 2010
Frank Neese, 2008
Ingo Krossing, 2006
Peter H. Seeberger, 2004
Tom Tuschl, 2002
Matthias Driess, 2000
Michael Famulok, 1998
Carsten Bolm, 1996
Wolfgang Schnick, 1994
Stefan Jentsch, 1992
Klaus Rademann, 1990
Gerhard Bringmann, 1988
Hartmut Michel, 1986
(Nobelpreis für Chemie 1988)
Martin Quack, 1984
Wolfgang A. Herrmann, 1982
Helmut Schwarz, 1980

Preisträger Physik

Titus Neupert, 2019
Claus Ropers, 2017
Tobias J. Kippenberg, 2015
Robert Huber, 2013
Dieter Braun, 2011
Volker Springel, 2009
Martin Zwierlein, 2007
Markus Greiner, 2005
Joachim P. Spatz, 2003
Roland Ketzmerick, 1999
Stephan Schiller, 1997
Thomas Elsässer, 1995
Karl Dieter Weiss, 1993
Hermann Nicolai, 1991
Gisela Schütz, 1989
Johann Georg Bednorz, 1987
(Nobelpreis für Physik 1987)
Horst Ludwig Störmer, 1985
(Nobelpreis für Physik 1998)
Gerd K. Binnig, 1983
(Nobelpreis für Physik 1986)
Gerhard Mack, 1981
Theodor W. Hänsch, 1979
(Nobelpreis für Physik 2005)



Bildquelle: Schoenebeck Research Group, RWTH Aachen

Programm

Begrüßung

Dr.-Ing. Lothar Wilhelmy
Vorstand der Dr. Wilhelmy-Stiftung

Peter Lange

Vorstand der Otto-Klung-Stiftung an der Freien Universität

Grußwort

Prof. Dr. Günter M. Ziegler
Präsident der Freien Universität Berlin

Grußwort

Prof. Dr. Wolf-Dieter Lukas
Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und
Forschung

Laudatio

Prof. Dr. Frank Glorius
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Preisverleihung

Dr.-Ing. Lothar Wilhelmy & Peter Lange

Preisträgerin

Die Welt der Moleküle verstehen und verändern

Prof. Dr. Franziska Schoenebeck
Professorin für Chemie
RWTH Aachen

Meet & Greet mit der Preisträgerin

Frank Glorius studierte Chemie an der Leibniz Universität Hannover und der Stanford University. 2000 promovierte er an der Universität Basel nach einer zweijährigen Forschungsphase am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung in Mülheim. Anschließend ging er für einen Postdoc-Aufenthalt an die Harvard University in Cambridge, USA. 2001 bis 2004 war er unabhängiger Gruppenleiter am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung und erhielt einen Ruf auf eine C3-Professur für Chemie an der Philipps-Universität Marburg, die er Ende 2004 antrat. Seit 2007 ist er W3-Professor für Chemie an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster.

Er erhielt zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen und Ehrungen, u.a. den Alfred Krupp-Förderpreis 2006, einen ERC Independent Researcher Starting Grant 2010 und einen ERC Advanced Grant 2018 und den Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis 2013 der DFG. Seit 2014 ist er ununterbrochen Thomson Reuters/Clarivate Highly Cited Researcher gewesen. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf dem Gebiet der Katalyse in der Organischen Synthesechemie.

Der **Klung-Wilhelmy-Wissenschafts-Preis** wird im jährlichen Wechsel an jüngere deutsche Wissenschaftler*innen der Chemie und Physik verliehen. Dieser Preis zählt zu den angesehensten Auszeichnungen für Nachwuchswissenschaftler*innen in Deutschland – nicht zuletzt deshalb, weil fünf der bisherigen Preisträger später den Nobelpreis und weitere Preisträger andere bedeutende nationale und internationale Auszeichnungen erhalten haben.

Die **Otto-Klung-Stiftung** an der Freien Universität Berlin und die **Dr. Wilhelmy-Stiftung** haben sich als Stifter des Preisgeldes zusammengeschlossen. Mit 60.000 Euro ist der Klung-Wilhelmy-Wissenschafts-Preis einer der höchstdotierten privat finanzierten Preise für jüngere deutsche Chemiker*innen und Physiker*innen. Die Preisträger*innen werden von Auswahlkommissionen für Chemie und Physik an der Freien Universität Berlin in Zusammenarbeit mit Fachkolleg*innen aus dem In- und Ausland vorgeschlagen. Gemeinsam erklärtes Ziel ist es, wissenschaftliche Spitzenleistungen zu fördern.

Weitere Informationen unter

www.klung-wilhelmy-wissenschafts-preis.de